

Heinz-Julius Niehoff (1888 – 15.1.1947)

- Mindestens seit 1913 arbeitete Heinz-Julius Niehoff am Provinzialmuseum Halle/S. unter Museumsdirektor Hans Hahne, dem ersten ausgebildeten Prähistoriker Deutschlands
- Niehoff arbeitete unter anderem als volkskundlicher Fotograf und Dokumentarfilmer
 - gemeinsam mit Hahne legte er das sogenannte Hahne/Niehoff-Archiv mit Tausenden volkskundlichen Fotografien an
 - Die Blätter des Niehoff/Hahne-Archivs wurden in der DDR an der Landesstelle für Berlin-Brandenburgische Volkskunde in Berlin als Einlegeblätter für die eigenen Unterlagen verwendet (= man sah das Archiv als Altpapier an)
 - seit 1997 erforschte Martin Stricker (Berlin) die Geschichte des Archivs "*Unwillkürliche Verfremdung: Der Fotograf Heinz-Julius Niehoff und das Fotoarchiv der Landesanstalt für Volkheitskunde Halle*"
 - bereits 1938 zeigte Niehoff auf wissenschaftlichen Tagungen eigene volkskundliche Farbfilme
- 1921 wurde das Museum in Halle in "Landesanstalt für Vorgeschichte" umbenannt
1934 Umbenennung des Museums in „Landesanstalt für Volkheitskunde“
Volkheitskunde= Mischung aus Ur-und Frühgeschichte, Rassen- und Volkskunde
- Niehoff vertrat wie Hahne den Standpunkt des Ausdrucks von Rasse und völkischer Eigenart in den alten Gebräuchen, damit passte er genau in die Geschichts-ideologie der Nationalsozialisten
- 1933 trat Niehoff in die NSDAP ein
- Niehoff übernahm 1935 nach Hans Hahnes Tod als Museumsassistent die Leitung der volkskundlichen Abteilung (Anstaltsleitung Prof. Walter Schulz)
- Niehoff war ab 1935 gemeinsam mit Paul Grimm, dem Kustos der Landesanstalt für Volkheitskunde Halle/S., Herausgeber der Reihe "*Mitteldeutsche Volkheit. Hefte für Vorgeschichte und Volkskunde.*"
- Niehoff war Leiter der Landesstelle Halle/S. der Provinz Sachsen in dem Projekt "Atlas für deutsche Volkskunde"
- Nach Juli 1945 wurde er vom sowjetischen NKWD verhaftet, das genaue Datum ist nicht bekannt. Angegebener Verhaftungsgrund: "*seit 1933 NSDAP-Mitglied, Kompanieführer im Volkssturm*" (Quelle: Archiv Initiativgruppe Lager Mühlberg)
- Niehoff kam am 3.11.1945 mit einem Transport vom "Roten Ochsen" (=berühmtes Gefängnis) in Halle/S. ins sowjetische NKWD-Speziallager Nr. 1 bei Mühlberg/Elbe
- In Mühlberg schnitzte Niehoff aus Birkenholz zwei künstlerisch anspruchsvolle Schachspiele (Schwarz und Weiß stellten die Guten und die Bösen dar), noch im Lazarett zeigte er die Figuren stolz vor (Bericht Paul Weisshuhn)
- Heinz-Julius Niehoff verstarb im Lager Mühlberg im "Hungerwinter" am 15.1.1947 angegebene Todesursache: Dystrophie 3. Grades (=verhungert)

Veröffentlichungen von Heinz-Julius Niehoff:

1. Hans Hahne, Heinz Julius Niehoff: *Der Jahreslauf im Brauchtum Mitteldeutschlands*, 1929
2. Hans Hahne, Heinz Julius Niehoff: *Deutsche Bräuche im Jahreslauf*, Landesanst. für Volkheitskunde Halle, 1935
3. Heinz Julius Niehoff: *Lebensfeiern: Hochzeitfeiern, Geburtsfeiern, Totenfeiern* im Auftrage der Gau-Arbeitsgemeinschaft für deutsche Volkskunde Halle-Merseburg, o.J.
Zahlreiche einzelne Aufsätze in Fachzeitschriften

Film: Hans Hahne und Heinz Julius Niehoff : *DIE LICHTMESS IN SPERGAU*;
Landesanstalt für Vorgeschichte Halle, 1925

Quellen:

- Heinrich Rempel: *Reihengräberfriedhöfe des 8. bis 11. Jahrhunderts*. Akademie-Verlag, 1966, S. 83
- Hans Reinerth, Gerda Merschberger, Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte: *Handbuch der vorgeschichtlichen Sammlungen Deutschlands*. Band 1, J. A. Barth, 1941, S.253
- Peter Gürge: *Kulturwissenschaftliches Filmen im Umbruch: Die Filmarbeit von Edmund Ballhaus*. 2009, S. 369
- Paul Weisshuhn, Markolf Weisshuhn: *Ich komme wieder!: Erinnerungen eines Überlebenden : NKWD-Speziallager Mühlberg 1945-1948*. Ibidem-Verlag, 2003, S.71
- Mitteilung von Frau A. Stamm, "Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.", vom 13.3.2013

Stand 17.6.2013

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.